

**Rede  
von**

**Sigrid Rakow, MdL**

zu TOP Nr. 2d

Aktuelle Stunde

**Trinkwasser schützen – Schadstoffeinträge reduzieren**

Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen – Drs. 17/6440

während der Plenarsitzung vom 14.09.2016  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Anrede

Ich bin dankbar für das Thema, in Bezug auf Aktualität ist es ein Dauerbrenner, und das zu Recht.

Wasser ist Leben. Zu Wasser gibt es keine Alternative. Wasser lässt sich durch nichts ersetzen. Grund genug, sich darum zu kümmern.

Anrede

Drei Prozent der weltweiten Wasservorräte sind Süßwasser, nur 0,3 Prozent sind nutzbar als Trinkwasser. Sie sehen, Wasser ist eine Kostbarkeit, die unseres besonderen Schutzes bedarf, das auch vor dem Hintergrund, dass die Nachfrage nach Wasser bis 2030 um 40 Prozent steigen wird, laut Vereinten Nationen.

Gleichzeitig droht dem Wasser Gefahr, Gefahr durch Schadstoffeinträge, z. B. Laugeneinleitung in die Werra, Laugenverpressung in tiefere Gesteinsschichten, Fracking, Mikroschadstoffe, Mikroplastik, Pflanzenschutzmittel und Nitrat. Die Liste ist lang.

Noch können wir jeder täglich den Wasserhahn aufdrehen und unser Trinkwasser genießen. Die Wasserversorger stellen uns ausreichend Wasser in bester Qualität zur Verfügung.

Das muss so bleiben, meine Damen und Herren.

49 Prozent der Grundwasserkörper sind in schlechtem chemischen Zustand. Das Ziel der Wasserrahmenrichtlinie WRRL, bis 2015 einen guten ökologischen und chemischen Zustand herzustellen, ist grandios verfehlt worden.

Die Nitratrichtlinie verlangt seit 25 Jahren, dass auch in Niedersachsen Nitrateinträge vermindert werden. Zurzeit läuft ein Vertragsverletzungsverfahren der EU gegen die Bundesrepublik wegen Nichtumsetzung dieser Richtlinie.

Die EU warnt ausdrücklich davor, zu warten, bis das Nitrat aus den oberflächennahen Schichten in tiefere Schichten sickert. Dann muss es für die Trinkwassernutzung kostspielig aufbereitet werden. Die Kosten dafür trägt dann der Bürger. Das können und wollen wir ihm nicht zumuten. Da sind wir uns wohl im gesamten Haus hier einig.

Anrede

Die Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie erfolgt über die Düngeverordnung. Deren Entstehungsprozess quält sich langsam voran, Anfang nächsten Jahres soll die Verordnung in Kraft treten. – Hoffentlich.

Die Minister Meyer und Wenzel haben beim Bund intensiv dafür geworben, dass die Düngeverordnung niedersachsengeeignet sein muss und zügig in Kraft treten soll.

Erreicht werden muss, dass in Niedersachsen rund 80.000 Tonnen Stickstoff künftig eingespart werden, nicht auf Niedersachsens Böden landen, damit die Nitratwerte sinken. Derzeit liegen an jeder dritten Messstelle im obersten Grundwasserleiter die Nitratwerte über dem Grenzwert. Das ist ein ernstes Warnsignal.

Damit nicht genug: Der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband OOWV hat Anfang der Woche erst wieder Alarm geschlagen, da seine Messstellen in Süddoldeburg Nitratwerte aufweisen, die das Doppelte des Grenzwertes betragen. Somit ist es wirklich kein Wunder, dass die Wasserversorger beunruhigt sind und dringend Maßnahmen zu einer Trendumkehr fordern.

Anrede

An der Stelle müssen Trinkwasserkooperationen angesprochen werden, bzw. deren Wirksamkeit in Bezug zu den eingesetzten Finanzmitteln überprüft werden. Wenn man sich die Messergebnisse ansieht, muss man sagen, Etlliches funktioniert, aber in Regionen mit hoher Vieh- und Biogasanlagendichte, bei 3 GVE/ha und vielen Biogasanlagen, muss erheblich nachgesteuert werden

Anrede

Hoffnung macht ein Projekt im LK Rotenburg.

Landwirte haben eine intensive Beratung erhalten, haben messen lassen, wie viel Nährstoff aufgebracht wurde, wie viel die Pflanzen aufgenommen haben – darauf fußte die Beratung und dann auch die Bewirtschaftung. Im Ergebnis konnten die Landwirte den Einsatz von Mineraldünger reduzieren, Boden und Grundwasser schützen und gute Erträge einfahren. Obendrauf gab es ein Hofschild vom NLWKN, das zeigt, dass dieser Hof freiwillig Grundwasser schützt. Das ist ein großartiges Projekt. Herzlichen Glückwunsch an die erfolgreichen Landwirte und Berater. Wir brauchen mehr davon.

Anrede

Ich bin zuversichtlich, dass wir den Schulterschluss aller Vernünftigen hinbekommen und die Schadstoffprobleme bewältigen werden.

Anrede

Der heutige Tag fordert geradezu zum intensiven Wassergebrauch auf. Nutzen Sie das hervorragende Wasser-Angebot und helfen Sie mit, es zu erhalten.

Danke.